AUSGABE 4/2019 - OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER

GRUNDPOST

BEZIRK ADLISWIL-ZÜRICH 2

LICHT

WENN EINEM EIN LICHT AUFGEHT

CHRISTUS, DAS LICHT DER WELT

FRÜHLINGSGEFÜHLE ZUM HERBSTBEGINN

Foto: www.pixabay.com

Evangelisch-
methodistische
Kirche

INHALTSVERZEICHNIS

RUBRIK	SEITE
AUF EIN WORT	3
NEUES AUS DER GEMEINDEFAMILIE	4 - 5
ABSCHIED VON FAMILIE BAIER	6 - 7
CHRISTOPH SCHLUEP STELLT SICH VOR	8
ANTRITTSGOTTESDIENST DES NEUEN PFARRTEAMS	9 - 10
MEIN STAR, MEIN VORBILD	11
GOTTESDIENSTPLAN ADLISWIL	12
GOTTESDIENSTPLAN ZÜRICH 2	13
THEMA: LICHT	14 - 17
VERANSTALTUNGEN	18 - 21
ZU GUTER LETZT / IMPRESSUM	22
WICHTIGE KONTAKTADRESSEN	23
OKTOBER-WUNSCH	24

Licht und Glaube

Nur 2'500 Zeichen zum Thema Licht? Das ist wenig. Das Thema kommt in der Bibel ja oft vor, angefangen damit, dass Gott bei der Schöpfung zuallererst Licht schafft (Gen 1,3f), eigenartigerweise unabhängig von Sonne, Mond, etc. Später wird das Lichtzeichen des Regenbogens zum Bild für Gottes Treue (Gen 8,22). Gottes Botschaft in seinem Wort gibt Orientierung wie eine Lampe. Darum bekennt ein Psalmbeter: "Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg!" (Ps 119,105).

Im Licht steckt für irdisches Leben unverzichtbare Energie. Das merken wir schon, wenn wir an trüben Tagen müde und antriebslos werden. Ausserdem gäbe es ohne Sonnenlicht keine Photosynthese. Die Luft ginge uns buchstäblich aus. Der Kreislauf des Wassers würde zusammenbrechen. Nichts würde mehr wachsen. Langfristig gibt es ohne Licht kein Leben.

Im Licht steckt Energie. *'Gott ist Licht'* (1.Jh 1,5), sagt die Bibel. Gott selbst also ist DIE Energiequelle. So wie ohne Sonne kein biologisches Leben möglich ist, muss ohne Gott geistliches Leben verkümmern. Von ihm kommt die Energie. – Vom 1.Jh her lässt sich auch sagen, welche Energie Gott ausstrahlt. Dort steht ja auch: *'Gott ist Liebe'* (1. Jh 4,7f). Daraus folgt: Die Energie zum Leben, die Gott ausstrahlt und die wir bei ihm 'tanken' können, ist seine – unentwegte, unbeirrbare, beharrliche, standhafte – Liebe zu uns, die im Leben, Sterben und Auferstehen von Jesus Christus greifbar geworden ist.

Ein anderer Gedanke: Wer Gott und Licht zusammen denkt, geht von weissem Licht aus. Weiss ist ja die Farbe der Reinheit. So, rein und heilig, stellen wir uns Gott vor. Aber physikalisch gesehen ist weisses Licht nicht die reinste Form von Licht, sondern eine Mischung aus allen möglichen Lichtfarben. Jede Wellenlänge im sichtbaren Spektrum leuchtet in ihrer Farbe. Wenn man die alle mischt, dann entsteht weisses Licht, das so rein und hell ist, dass es blendet.

Es gibt in der Bibel Stellen, die sagen, dass wir als Gläubige das Licht für die Welt sind (z.B. 5,14ff). Dann ist unsere Aufgabe, es in der Welt heller werden zu lassen bzw. für Orientierung zu sorgen. Klar, dass wir nicht selbst Licht dafür produzieren, sondern eher wie der Mond leuchten, indem wir empfangenes Licht weitergeben. Und wenn wir jetzt noch davon ausgehen, dass wir ganz unterschiedliche Leuchten sind, dass jeder seine eigene Wellenlänge hat und in einer eigenen Farbe strahlt, dann wird klar: Einer allein kann Gottes Licht nicht unverfälscht weitergeben. Nur, wenn in der Gemeinde jeder seinen Beitrag leistet, alle ihre Farbe einbringen, geben wir das unverfälschte, reine Licht Gottes weiter und machen die Welt ein wenig heller.

Pfarrer Daniel Eschbach

Foto: Daniel Eschbach

ABSCHIED VON NOAH EMANUEL
23. MAI - 21. JUNI 2019

Noah war in seinem kurzen Leben eine Persönlichkeit, wach, mit offenen, wohl neugierigen Augen. Er packte mit seinen kleinen Händen zu und zeigte Unbehagen und Freude, Lebensfreude, Mut! Er war ganz da!

Ein Versuch, das Unfassbare in Worte zu fassen:

Du, Kind bei Gott – "unser" Noah!
Du warst ein Kind der Hoffnung.

Unsere Liebe umhüllte dich, unsere Fantasie schmückte dein Leben aus.

Du warst ein Kind der Freude.
Wie eine Blüte ging unser Herz auf, denn wir erwarteten dich voll Sehnsucht.

Du warst ein Kind des Lebens.
Wir wollten Leben weitergeben und uns selbst beschenken lassen.

Du warst und bleibst unser Kind.

Ein Kind der Sehnsucht, das leben wollte, kämpfte, sich freute,
das ein Kind der Trauer wurde.

Du hast sie gesehen, die Sonne und die Mondsichel.
Du hast unsere fragenden Augen gesehen, auch das Leuchten,
du, unser Noah!

Nun aber siehst du das Licht,
das strahlende, wärmende Licht der Liebe Gottes,
wo viele Wohnungen sind, auch eine für uns.

Foto: zVg

Du bist gesegnet, du Kind der Hoffnung, der Freude und des Lebens.

Und mit dir ist gesegnet unsere Trauer um dich,

wir sind so froh und dankbar, dass wir dich kennenlernen durften,
dass wir dich sahen und spürten,
du Kind bei Gott!

nach einem Text von Hanna Strack/
Esther B.

HAUSVERWALTUNG EMK ADLISWIL UND KASSIER GESUCHT

Nach zwölf Jahren Tätigkeit in der Verwaltung treten Benny und Judith auf die Bezirksversammlung 2020 zurück.
Wir danken euch ganz herzlich für euren langjährigen Einsatz in der Kapelle Adliswil.
Und nun sind Sie gefragt: Suchen Sie eine neue Herausforderung? Möchten Sie dieses Amt übernehmen?
Benny und Judith geben Ihnen gerne Auskunft, was sie alles gemacht haben als Hausverwalter.

Erich gibt das Amt des Kassiers ebenfalls per nächste Bezirksversammlung ab.

Interessierte für das eine oder andere Amt melden sich bitte bei Pfarrer Daniel Eschbach.

für den Vorschlagsausschuss:
Urs B., BLF

MIT CHRISTUS UNTER DEM REGENBOGEN UNTERWEGS

Das neue Projekt hat mit einem ersten Abend gestartet. Verschiedene Menschen aus der Gemeinde und von ausserhalb haben sich zusammen mit unseren neuen Pfarrern zuerst Gedanken gemacht über die eigene Motivation, an diesem Projekt mitzuarbeiten, und warum die EMK Zürich 2 ein solches Projekt machen soll. Antworten dazu waren unter anderem:
Heimat geben; Gottes Gnade gilt allen Menschen; positive Erfahrung in der Gemeinde anderen ermöglichen; Angebot fehlt; wer, wenn nicht wir?

Danach haben wir uns über unsere Stärken und Gaben ausgetauscht.

In einer dritten Runde sammelten wir, was für uns zu einem Gottesdienst gehört und welche weiteren Aktivitäten es neben einem Gottesdienst noch bräuchte.

Nun wird in drei Gruppen weitergedacht:

Einige beschäftigen sich damit, wie die Gottesdienste aussehen könnten, andere mit der Thematik Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und ein paar machen sich Gedanken zum Thema Hauskreis.

Ende Oktober treffen wir uns wieder. Dann wollen wir austauschen über die Ergebnisse der einzelnen Gruppen und wie dieses Projekt mit den anderen verknüpft sein soll.

Da am 17. November der letzte Queerbeet-Gottesdienst im St. Jakob stattfindet, sollte bis dann klar sein, wann wir 2020 starten.

Vieles ist erst angedacht, aber es war ein guter Start im kleinen Kreise. Vielen Dank fürs weitere Mittragen im Gebet.

Urs B.

30. JUNI: ABSCHIEDSGOTTESDIENST FÜR ESTHER BAIER

Ende Juni war es soweit und es hiess "Abschied nehmen". Im Musikgottesdienst, den der Gemischte Chor EMK Adliswil unter der Leitung von Urs Bertschinger zum Thema "Come and celebrate our God" mitgestaltete, wurden Pfarrerin Esther Baier und ihre Familie von den Gemeinden und von der AGAP (ArbeitsGemeinschaft Adliswiler Pfarrämter) verabschiedet.
Etwas Wehmut lag schon in der Luft, als es gegen Ende des Gottesdienstes zu der offiziellen Verabschiedung kam, doch vor allem war grosse Dankbarkeit zu spüren. Dankbarkeit für alles, was wir mit Familie Baier in den letzten acht Jahren erlebt haben, Dankbarkeit darüber, dass just an diesem Sonntag verkündet werden konnte, dass das Kabinett für unser Projekt in Zürich 2 Pfarrer Christoph Schluep gewinnen konnte, und Dankbarkeit für die hoffnungsvollen Blicke in die Zukunft.
Die Vorsitzende des Bezirksvorstands, Barbara Berroth, würdigte Esther Baiers grosses Engagement auf unserem Bezirk. Viele Menschen hat sie in der Seelsorge begleitet, bei den Mitarbeitenden ihre Stärken herausgekitzelt und sie darin bestärkt, Verantwortung zu übernehmen. Sie hat Praktikanten fürs Pfarramt begeistert und eine Jugendmitarbeiterin eingeführt, sie hat mit uns die verschiedensten Formen von Gottesdiensten ausprobiert und uns dabei geholfen, uns in unserer eigenen Spiritualität weiterzuentwickeln. Kinder liegen ihr genauso am Herzen wie die Senioren und mit ihrem Ideenreichtum hat sie uns immer wieder überrascht, beschenkt, manchmal auch herausgefordert. Wir sind dankbar für die segensreichen Spuren, die Esther Baier hinterlässt. Auch ihre Kolleginnen und Kollegen der AGAP haben die Zusammenarbeit mit ihr sehr geschätzt und Markus Grüsser brachte dies in seinen Grussworten sehr herzlich und persönlich zum Ausdruck.
Der Abschied sollte nicht zu schwer werden, deshalb komponierte Urs Bertschinger ein Segenslied im Dreivierteltakt, zu welchem Esther Baier aus der Kirche tanzen konnte:
"Geh leichten Fusses hinaus in die Welt, Gottes Gnade sei mit dir. Sein Frieden schenk' dir Mut und lass dich tanzen, jauchzen, fröhlich sein allezeit. Seine Kraft stärke dich auf deinem Weg. Sein Trost umgebe dich in schweren Zeiten und sein Licht scheine dir in der Finsternis. Gottes Segen begleite dich jeden Tag deines Lebens. Gottes Liebe erfülle dich jeden Tag deines Lebens, dass du zum Segen für andere wirst. Amen."

Petra H.

Urs, Esther und Silvan sagen Adieu

singende Gemeinde

Die AGAP-Delegation bedankt sich

Mitglieder des Projektchors

Posaunenchorständchen beim Apéro

Fotos: Luca Hunold

Esther wird von Viktor "hinausgetanzt"

CHRISTOPH STELLT SICH VOR

Eigentlich bin ich reformiert. So habe ich studiert, und so wurde ich auch ordiniert. Aber dann kam mir die EMK in den Weg: Zuerst war es nur wegen der Wohnung, die frei wurde in ihrem Haus, aber noch bevor wir einzogen, zupfte es mich am Herzen. Die alte Frau z.B., die auf mich zukam, als ich zum ersten Mal im Gottesdienst war und sich mit Vornamen und Herzlichkeit vorstellte, das war nicht distanzierter Respekt, den man mir als Pfarrer sonst entgegenbrachte. Oder die Sorge um die Armen, gerade im Kreis 4, die nicht nur ausführlich bedacht und beredet wurde, sondern dass man zupackte, die einen hinter dem Abwaschtrog, die anderen auf der Gasse oder an den Tischen mit denen, die in der Gesellschaft am Rand oder schon jenseits dessen stehen. Und diese Jesusliebe, die nichts Frömmeliges und auch nichts Enges hat, sondern einfach ist und klar. Und dass man sich weder finanziell, politisch noch theologisch von der Regierung dreinreden lassen, sondern selbständig sein will, auch wenn die Fleischtöpfe grosser Pfarrhäuser und Gehälter dann in Ägypten zurückbleiben. Das hat mir gefallen.

Foto: zVg

Und so bin ich jetzt Methodist, und ich bin es gerne. Für den Rand der Gesellschaft hatte ich schon immer ein Flair, aber auch für die Wissenschaft und das Denken. Ich singe gerne, auch wenn nicht gut, und singfreudig sind sie, die Methodisten. Ich bin nicht immer einverstanden mit dem Kurs des Kirchenschiffs, aber ich schätze es, dass ich trotzdem wahr- und ernstgenommen werde. Dass man hier keinen Wein trinkt beim Kirchenapéro, die Kollekte nicht verstohlen in den Kasten legt, sondern ehrlich in den Korb, der vorüberzieht, dass man hier nicht im Bezirk, sondern auf dem Bezirk ist, dass es Laienführer gibt und AZW, WVA, BV, JK, ZK und GK, daran habe ich mich in zwanzig Jahren ganz gut gewöhnt. Dass ich ein Liberaler unter Frommen und umgekehrt sein kann und dass ich über die Allversöhnung nachdenken darf, und dies nicht nur hinter vorgehaltener Hand, das macht mich glücklich.

Und jetzt kommen Gottesdienste dazu mit SeniorInnen und Orgel, Taizéliedern und Kerzen, und einer bunten Schar unter dem Regenbogen. Das ist viel und mutig und herausfordernd. So mag ich Kirche.

PS: Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder, zwei Katzen, viele Bücher und alte Taschenuhren, esse, lese und schreibe gerne, und für frische Luft sitze ich am liebsten auf meine Triumph Bobber, einen 1200 ccm – Töff, der mir die Haare nach hinten strählt.

Christoph Sch.

NEUES PFARRTEAM VERMITTELT FRÜHLINGSGEFÜHLE ZUM HERBSTANFANG

Foto: Petra H.

Christoph Schluep (l.) und Daniel Eschbach (r.) freuen sich auf ihr neues Wirkungsfeld

Der 1. September markierte nicht nur den meteorologischen Beginn des Herbstes, er bedeutete für die Gemeinde der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) Adliswil-Zürich 2 auch einen Neubeginn:

Zwei Pfarrer wurden zusammen mit ihren Ehegattinnen im Rahmen eines Gottesdienstes an ihrem neuen Wirkungsort willkommen geheissen. Daniel Eschbach (54) wohnt in Adliswil und ist vollzeitlich der Gemeinde mit Kapellen in Adliswil und Zürich-Wollishofen zugewiesen. Christoph Schluep (49) ist im Zürcher Kreis 4 verwurzelt und wird in Teilzeit vor allem Projekte in Wollishofen anpacken. Darunter auch eines, welches sich an LGBT-Menschen richtet, die in den meisten Freikirchen nicht willkommen sind.

Christoph Schluep meinte, er möge eine Kirche, die rücksichtslos alle in die Gemeinschaft einschliesse, und Daniel Eschbach ist es ein Anliegen, dass christliche Gebote nicht buchstäblich, sondern im Sinne des biblischen dreifachen Liebesgebotes befolgt werden.

In den EMK Gemeinden am Platz ist symbolisch also durchaus der Frühling eingezogen.

Stefan I.

IMPRESSIONEN VOM ANTRITTSGOTTESDIENST

Die BLF's begrüssen Pia + Daniel

Christoph + Claudia mit Barbara

erste Statements werden gefragt

Pfrn. Ute Lanckau (ref.) begrüsst Daniel in der AGAP

Fotos: Petra Hunold

singende Gemeinde mit den beiden neuen Pfarr-Ehepaaren im Vordergrund

TAYLOR SWIFT: MEIN STAR, MEIN VORBILD

Für Leute in meinem Alter ist es eher atypisch zuzugeben, dass man Fan einer Berühmtheit ist. Ich mache allerdings kein grosses Geheimnis daraus. Wenn man mich ein bisschen kennt, dann weiss man, dass ich Taylor Swift super finde. Sie ist eine amerikanische Singer-Songwriterin, die zu den erfolgreichsten Musikern aller Zeiten gehört, auch wenn das in der Schweiz nur wenigen bekannt ist.
Ich kann mich noch gut an den Tag erinnern, als ich zum ersten Mal ein Lied von Taylor Swift hörte. Ich war elf Jahre alt und Mama fuhr mich zum Ballettunterricht. Im Radio kündigte der Moderator "Our Song" an, ein Country-Lied, gesungen von einer 16-jährigen, die auf einer Christbaum-Farm aufgewachsen ist. Ich verstand zwar nicht, um was es in dem Lied ging, aber die Melodie gefiel mir. Wieder zu Hause, suchte ich nach dem Musikvideo und hörte mir weitere Lieder von Taylor an. Ich war absolut begeistert! Ein Mädchen mit langen, blonden Locken schrieb ihre eigenen Lieder über die Schule, ihre Freunde und das Erwachsenwerden.
Als Teenagerin lud Taylor regelmässig Vlogs auf YouTube hoch, die ich mir jeweils anschaute. Sie gab Fans Einblicke in ihr Leben, das sich aufgrund ihrer Karriere schnell änderte. So fand ich heraus, dass sie in ihrer Freizeit gerne backt, ihre Mama und ihre Bandkollegen zu ihren besten Freunden gehören, dass sie Tagebuch führt etc. Alles Dinge, mit denen ich mich identifizieren konnte.
Taylor wandelte sich innerhalb eines Jahrzehnts von einer Newcomerin in der Country-Szene zu einem der grössten Popstars des Jahrtausends. Heute bewundere ich sie für die Tatsache, dass sie ihre Berühmtheit einsetzt, um positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken. So engagiert sie sich u.a. aktiv für die Rechte von Musikern und legt sich betreffend der Gleichberechtigung von LGBTQ+ Bürgern in den USA mit dem Weissen Haus an. Ich fand Taylor dank ihrer Musik, aber sie wurde aufgrund ihrer Persönlichkeit zu meinem Vorbild.
Manchmal ist es für mich schwer zu begreifen, wie berühmt Taylor ist. Mittlerweile gilt sie als eine der renommiertesten Songwriterinnen und hat u.a. das meistausgezeichnete Country-Album ("Fearless", 2008) und Pop-Album ("1989", 2014) der Geschichte. Ich verfolge ihre Karriere schon so lange, dass ich oft immer noch die Teenagerin mit ihren Country Boots und ihrer Glitzergitarre vor Augen habe.
Ich bin froh und stolz, habe ich damals entschlossen, sie zu meinem Vorbild zu machen.

Laura H.

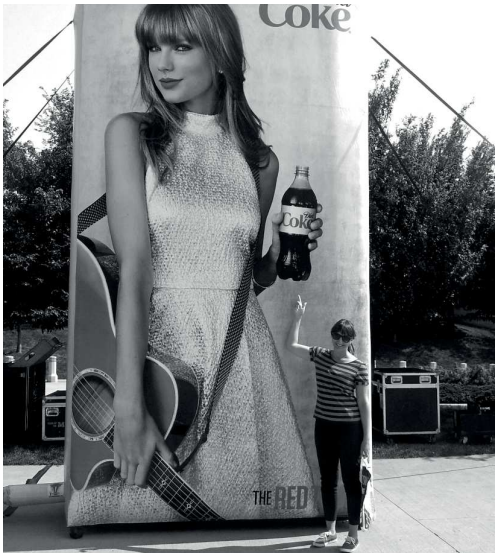

Foto: Petra H.

2013, Laura kurz vor einem T.S.-Konzert

OKTOBER

So	6.			KEIN Morgen-Gottesdienst
So	13.		9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Steiger
So	20.	✸	9.30 Uhr	Salbungsgottesdienst, Daniel Eschbach
So	27.		9.30 Uhr	Gottesdienst, Christoph Schluep, Posaunenchor, Spielstrasse

NOVEMBER

So	3.		9.30 Uhr	Gottesdienst, Daniel Eschbach
So	10.	✸	9.30 Uhr	Band-Gottesdienst, Daniel Eschbach
So	17.		9.30 Uhr	Gottesdienst, Daniel Eschbach
So	24.		9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Daniel Eschbach, Posaunenchor, Spielstrasse

DEZEMBER

So	1.		10.00 Uhr	ökum. Gottesdienst zum 1. Advent im geheizten Zelt auf dem Bruggeplatz
So	15.		9.30 Uhr	Gottesdienst, Daniel Eschbach
So	22.	✸	9.30 Uhr	Familien-Gottesdienst zum 4. Advent, Daniel Eschbach, Posaunenchor, Spielstrasse
Di	24.		17.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit vielen Weihnachtsliedern zum Mitsingen, Daniel Eschbach
Mi	25.		9.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst, Daniel Eschbach
So	29.		9.30 Uhr	Gottesdienst zur neuen Jahreslosung, Daniel Eschbach

OKTOBER

So	6.		19.00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst, Christoph Schluep
Fr	11.		12.15 Uhr	Mahlfeier am Mittag, Christoph Schluep und Urs Bertschinger
So	20.		19.00 Uhr	Salbungsgottesdienst, Christoph Schluep und Daniel Eschbach

NOVEMBER

So	3.		19.00 Uhr	Gottesdienst, Christoph Schluep
So	10.		19.00 Uhr	ökumenische Brot- & Weinfeier, ref. Kirche
Fr	15.		12.15 Uhr	Mahlfeier am Mittag, Christoph Schluep und Urs Bertschinger
So	24.		19.00 Uhr	Taizé-Feier am Ewigkeitssonntag, Christoph Schluep und Urs Bertschinger

DEZEMBER

So	1.		11.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent, ref. Kirche auf der Egg
So	8.		19.00 Uhr	Gottesdienst, Christoph Schluep
Fr	20.		12.15 Uhr	Mahlfeier am Mittag, Christoph Schluep und Urs Bertschinger
Di	24.		17.00 Uhr	ökum. Familienweihnacht, ref. Kirche auf der Egg

UND GOTT SPRACH… UND ES WURDE LICHT

Ich trage grundsätzlich gerne T-Shirts mit einem Bezug zu mir, einem meiner Hobbies oder Einstellungen.

Dieses T-Shirt (ich habe 5 davon ;-) trage ich besonders gerne, da ich oft darauf angesprochen werde, auch von wildfremden Leuten. Das ist eine gute Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und nicht selten hat sich daraus eine interessante Diskussion über den Glauben und auch darüber, dass sich Wissenschaft und Glaube nicht ausschliessen, ergeben.

Viktor K.

Schnappschuss: Petra H.

IHR SEID DAS LICHT DER WELT

Wie schön wird es einmal in der Ewigkeit bei Gott sein. Keine Tränen, keine Krankheiten, kein warum oder wozu mehr. Ein himmlischer Zustand. Da werden uns ganze Kronleuchter aufgehen, nicht nur ein kleines Licht. Bis es soweit ist, müssen wir uns aber damit begnügen, dass uns nur hin und wieder ein kleines Licht aufgeht und wir nur stückweise neue Erkenntnis gewinnen. Mir gehen öfters Lichter auf im Alltag unter Menschen, aber auch in Gottesdiensten. Ein konkretes Beispiel möchte ich euch erzählen:
Kürzlich sass ich im Gottesdienst und es predigte Pfarrer Stefan Zürcher zum Thema "Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt". Schön, habe ich erst gedacht, diesen Vers habe ich schon zig… mal gelesen. Aber dann sagte er etwas, was ich so noch nie gehört habe. Ihr seid bereits Salz und Licht, ihr müsst es nicht erst werden, ihr braucht euch nicht zu verbiegen und zu ändern um es zu werden, ihr seid es. Was für eine Wohltat so etwas zu hören. Da ging mir tatsächlich ein grosses Licht auf. Wie oft habe ich schon gedacht, ach wäre ich doch so ruhig und angepasst wie jene, oder so gut durchstrukturiert im Denken und Handeln wie jener. Aber das bin ich nicht. Trotzdem darf ich Licht und Salz sein. Jesus hat diese Worte nicht zu einer Elite Truppe gesagt, sondern zu seinen Jüngern, zu ganz gewöhnlichen Menschen. Wie schön, so unvollkommen, schräg und gering ich auch bin, genau so braucht mich Gott. Sollte ich wieder einmal zweifeln, werde ich an diese Worte denken.

Silvia M.

DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR

Auch in der Bibel kommt die Redewendung vom aufgehenden Licht vor. Bei meiner Recherche bin ich da auf den Aaronsegen gestossen: Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig (4. Mose, Kapitel 6, Vers 24-26).

Wir alle kennen den Segensspruch. Doch ich habe mich noch nie gefragt, was das denn eigentlich bedeutet: "Sein Angesicht leuchte über dir".

Wenn Licht für Erkenntnis steht, dann kann der Segensspruch folgendermassen aufgefasst werden: Gott schenke dir Erleuchtung, wenn du sein Wort liest und die Auslegung studierst, dass du sie verstehst und in deinem Leben umsetzen kannst (baptisten-delmenhorst.de).

Licht steht aber auch für Hoffnung und Zuversicht, Sonne und Leben. Der gleiche Segensspruch kann dann auch so verstanden werden: Wo Gottes Angesicht leuchtet, da blüht das Leben auf, da kann der Mensch aufatmen und froh werden (www.alt-katholisch.de).

So oder so, der Segensspruch ist eine Zusage für ein gelingendes Leben und da gehört bestimmt beides dazu. Licht, damit Leben überhaupt entstehen, gedeihen und aufblühen kann. Aber auch Licht, damit wir dieses Leben mit seinen vielen schönen Seiten (den Sonnenseiten) erkennen und dann auch geniessen und wertschätzen können.

Tanja H.

LICHT

Man zündet nicht ein Licht an und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.
Matthäus 5,15

Wir als Familie haben dieses Jahr nicht sehr viele lichtvolle Momente erlebt. Umso mehr hat uns dann diesen Sommer das Licht in Griechenland gestärkt und von Neuem von Gottes Liebe überzeugt. Darüber sind wir unendlich dankbar!

Wir wollen ein Licht sein Herr, wir wollen uns freuen, dass Du es so gut meinst! Wir wollen, dass Du unsere Dunkelheit erleuchtest und uns Frieden und Trost für immer schenkst! Amen.

Christoph und Karin H.

Foto: zVg

GEDANKEN ZUM THEMA LICHT

Licht und Wissenschaft
Viele Weltbilder hat es schon gegeben, wobei eines das andere ablöste.
Einstein, Bohr und Heisenberg erschütterten mit der Relativitätstheorie und der Quantenphysik die klassische Physik von Newton (1642-1727).
Ihre Theorien sind für die meisten von uns abstrakt und schwer verständlich. Sie zeigen jedoch, dass das Prinzip der Objektivierung überwunden werden muss. Das Universum und seine Bestandteile - also auch das Licht - sind lebendig. Gottes Liebe gibt den Zusammenhalt. (H.-P. Dürr, Quantenphysiker)

Erkenntnis durch Glauben
Ums Jahr 68 n. Chr. schrieb Apollos im Hebräerbrief: "Durch Glauben gelangen wir zur Erkenntnis, dass das ganze Universum durch das Wort Gottes geschaffen wurde, wobei die sichtbaren (= materiellen) Dinge aus dem Unsichtbaren (= geistigen) hervorgegangen sind."
(Hebr 11:3).

Auf einem Gang durch die Bibel versuche ich, diesem Geheimnis nachzuspüren:
Geist:
Am ersten Schöpfungstag sprach Gott: "Es werde Licht!" und das Licht entstand. Gott sah es an (!). Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. (1. Mo 1:3+4) Dieses Licht ist Christus! Warum?

Materie:
Erst am vierten Schöpfungstag machte Gott Sonne, Mond, Sterne ... und gab damit die Möglichkeit zur Zeitbestimmung. (1. Mo 1:14-19)
Christus sagt von sich: "Ich bin das Licht der Welt." (Joh 8:12).

Gott besass mich vor seinen Werken, vor aller Zeit, noch vor Beginn der Welt." (Sprüche 8)

Der Seher Johannes beschreibt das Neue Jerusalem so: "Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, damit es hell wird in ihr. Ihr Licht ist das Lamm und die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie." (Off 21:23)

Was bedeut Licht für mich persönlich?
Wort, Licht und Weg bilden eine Einheit. (Ps 119:105)

Dieses Licht deckt auf, wo ich das Ziel verfehle (= Sünde) und deckt auch gnädig zu!

Besonders in der Feier des Abendmahles hilft mir der 3-einige Gott, diese Spannung von Licht und Finsternis auszuhalten.

Sven P.

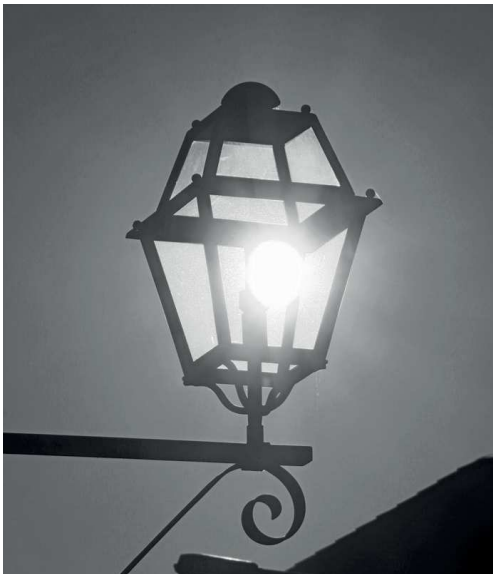

Foto: Daniel E.

GEDANKEN ÜBER DAS LICHT IN DER BIBEL

Licht ist für mich etwas Wunderbares, im Gegensatz zur Finsternis.
Ein kleines Licht kann das dickste Dunkel vertreiben.
Jesus hat gesagt: Ich bin das Licht der Welt.
Wer dunkle oder traurige Gedanken verspürt, kann sein Herz für Jesus öffnen, ihn bitten in sein Herz zu kommen und bei ihm zu bleiben. Bald wird er spüren, wie die Dunkelheit flieht und Freude einkehrt.

Es funktioniert! Ich kann es bezeugen.

Madlen W.

ES GING MIR EIN LICHT AUF

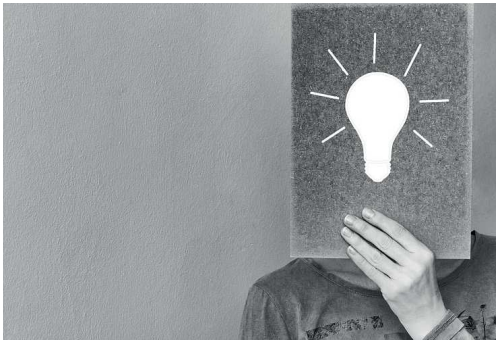

Foto: www.pixabay.com

Kürzlich traf ich mich mit einer Kollegin zum Nachtessen. Eigentlich wollte ich absagen, denn es ging mir sehr schlecht an diesem Tag. Unser jüngster Sohn wartet sehnlichst auf eine Antwort seiner Berufsbegleiterin. Mit der Stiftung Arbeitskette ist er seit einem Jahr sehr gut unterwegs. Nun hofft er auf eine Beförderung zur EBA Ausbildung. Alle seine Kollegen haben schon Bescheid, nur er nicht. Meine Kollegin bemerkte meine Traurigkeit und sprach mich darauf an. Wenn ich ihm nur helfen könnte, sagte sie. Bete für ihn! Das kann ich nicht, ich kenne nur das Unser Vater aus Kindertagen und ich glaube nicht an Gott, das weisst du, meinte sie. Drei Wochen später hat sie mir berichtet, dass sie täglich das Unser Vater gebetet und am Schluss noch die Bitte für Lucian angehängt habe. Gerade zu der Zeit kam die Mitteilung, dass Lucian mit der Ausbildung beginnen kann. Was für eine Freude! Meine Kollegin und ich lagen uns mit Tränen in den Augen in den Armen. Sie meinte, ich bete weiter für Lucian. Unbedingt, sagte ich, denn die Ausbildung ist streng und wird ihn an seine körperlichen und psychischen Grenzen bringen. Bete unbedingt weiter! Es ist nicht zu Ende, es beginnt erst!
Sie hat ihre alte Traubibel vom Estrich geholt. Der Umschlag war völlig verschimmelt, aber der Inhalt sah neu aus. Die Bibel bekam einen neuen pinkfarbenen Umschlag. Nun liest sie darin. Kein Wunder, denn das Pink leuchtet auch so schön und sticht ins Auge. Ich bin überzeugt, dass ihr mit der Zeit nicht nur das Äussere, sondern auch das Innere der Bibel, Gottes Licht, entgegenleuchtet.
Mir jedenfalls ging ein Licht auf: Fürbitten sind nicht zu unterschätzen! Jedes noch so zaghafte Gebet findet seinen Weg zu Gott!

Silvia M.

ERNTEDANKFEST 2019

Um unserer Freude und Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, möchten wir den Gabentisch am diesjährigen Erntedankfest mit Brot und Obst schmücken. Wir freuen uns, wenn einige Obst in den Gottesdienst mitbringen, welches wir arrangieren und anschliessend beim Kirchenkaffee gemeinsam essen können. Das Erntedankfest findet wie folgt satt:

EMK Adliswil: Sonntag, 29. September 2019, 9.30 Uhr, Predigt Daniel Eschbach, der Posaunenchor spielt und es ist Spielstrasse, anschliessend Kirchenkaffee.

EMK Zürich 2: Sonntag, 6. Oktober 2019, 19 Uhr, Predigt Christoph Schluep

Foto: Petra H.

Foto: zVg

Kafi Oase

Samstag, 26. Oktober 2019,
9 bis 12 Uhr, EMK Zürich 2

Geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre den Samstagmorgen. Ein feiner Zmorge steht bereit: hausgemachter Zopf und Brote, Birchermüesli, Käse und Konfi. Der Erlös geht an Connexio für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der EMK Bulgarien. Connexio unterstützt Ferienlager mit Beiträgen und Schulungsanlässe für Leitungspersonen.

BAND-GOTTESDIENST

10. November 2019, 9.30 Uhr,
EMK Adliswil

Worauf hoffen Sie? Auf ein langes Leben, Gesundheit, den Sechser im Lotto? Und was gibt Ihnen Hoffnung?

Mit Liedern, Texten und der Predigt gehen wir diesen Fragen nach. Musikalisch begleitet unsere Band "Grundton" durch den Gottesdienst, die Liturgie gestaltet Daniel Eschbach.

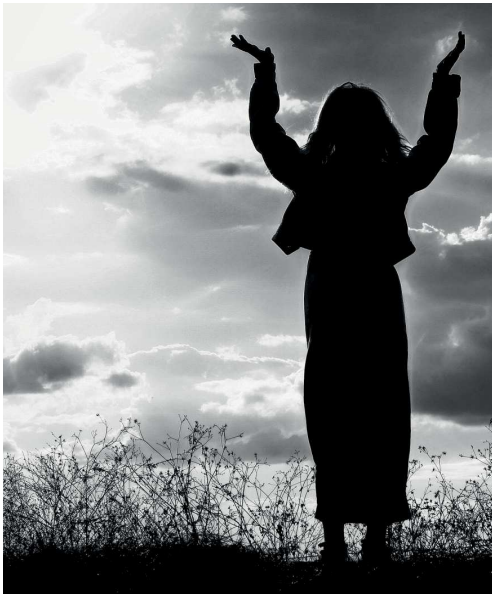

Foto: pixabay.com

ADVENTSFENSTER - EINE INITIATIVE DER DREI KIRCHEN IN ADLISWIL

Bald ist sie wieder da, die Adventszeit. Letztes Jahr konnten wir in Adliswil 24 wunderschön gestaltete Adventsfenster bestaunen oder auch auf unserer Homepage bewundern.
Auch in diesem Jahr möchten die 3 Kirchen von Adliswil (katholische- und reformierte Kirche sowie unsere EMK) wieder 24 Adventsfenster öffnen. Wir von der EMK werden 4 dieser Fenster übernehmen. Drei Fenster können von Familien, Frauen oder Männern übernommen werden.
Ein Fenster soll in unserer Kirche dekoriert und am 4. Dezember an der Vesper eröffnet werden. **Einer der Hauskreise hat sich bereiterklärt, die Gestaltung zu übernehmen - herzlichen Dank!**

Für genauere Informationen meldet euch bitte bis 5. Oktober 2019 bei Antje W. 079 205 57 53.

Foto: zVg

VESPERN IN DER EMK ADLISWIL

In der Mitte der Woche Innehalten und sich Zeit nehmen für Musik, Wort und Stille. Der Hektik des Alltags für eine halbe Stunde entfliehen und gestärkt weitergehen: Das ist die Vesper.

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 19 Uhr:
Musik: Isabella und Martin Braun-Rey/ Liturgie: Pfarrer Daniel Eschbach

Isabella Braun-Rey, seit 1986 Chorleiterin und Martin Braun-Rey, seit 1991 Organist an der katholischen Kirche Adliswil, spielen und singen Werke für Flöte, Violine und Gesang und Orgel von Sébastien de Brossard, G. Ph. Telemann und W.A. Mozart.

Mittwoch, 6. November 2019, 19 Uhr:
Musik: Christine Meyer, Cello und Tina Zweimüller, Orgel / Liturgie: Pfarrer Max Huber

Die Musikerinnen spielen Werke von Michel Corrette und Nino Rota. Mit warmen und melancholischen Celloklängen führen sie die Vesper-Besucherinnen und -Besucher vom Spätsommer in die dunkle Jahreszeit.

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 19 Uhr:
Musik: Tina Zweimüller, Orgel / Liturgie: Pfarrer Daniel Eschbach
In der Advents-Vesper steht das Lied "Nun komm, der Heiden Heiland" im Zentrum. J. S. Bach, Georg Böhm und viele andere Komponisten haben zu diesem alten Hymnus Orgelwerke geschrieben, haben die Melodie bearbeitet, verziert, variiert. Das Lied singt von der Sehnsucht nach einer besseren Welt und der Hoffnung auf den Messias. Die Organistin, Tina Zweimüller, hat einige der Choralbearbeitungen für die Dezember-Vesper ausgewählt. **Im Anschluss an die Vesper wird das 4. Adventsfenster eröffnet.**

ADVENTSKONZERT DES GEMISCHTEN CHORES EMK ADLISWIL UND DES POSAUNENCHORS ADLISWIL

Siehe, dein König kommt!
Begleitet von Posaunen, Trompeten und der Orgel, singt der gemischte Chor EMK Adliswil (Leitung: Urs Bertschinger) Lieder, die diesen König ankündigen und feiern.
Dieses Jahr wirkt der Posaunenchor Adliswil (Leitung: Viktor Kürsteiner) im Rahmen seines 125-Jahr-Jubiläums mit und bereichert so das Konzert. Das Publikum ist eingeladen, bei vielen bekannten Melodien mitzusingen. An der Orgel spielt Park Geun-Yong.
Eintritt frei - Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Samstag, 7. Dezember 2019, 17 Uhr, EMK Adliswil

Möchtest du im Chor mitsingen beim Konzert?
Dann komme an die erste Probe: Donnerstag, 24. Oktober 2019, 20 Uhr, EMK Adliswil.
Weitere Informationen bei Barbara B. (Präsidentin) oder Urs B. (Chorleiter).

ADVÄNTS-STUBE

Samstag, 14. Dezember 2019, 11–15 Uhr, EMK Zürich 2

An der Advänts-Stube vor dem dritten Advent werden zwei feine Suppen serviert, gekocht von drei jungen Frauen. Wir sind auch dieses Jahr wieder Teil der Suppenküche im Quartier des GZs Wollishofen. Daneben gibt es ein Dessertbuffet, einen Lebensmittel- und Geschenkartikelstand.

Der Erlös der diesjährigen Advänts-Stube kommt der Bibliothek für benachteiligte Familien in Talca zugute. Die Methodistenkirche in Talca, Chile, betreibt seit über 15 Jahren eine kleine Bibliothek für einige der ärmsten Quartiere der Stadt. Die Bibliothek dient den benachteiligten Kindern und Familien dieser Stadtviertel als Unterstützung im Lernprozess, fördert das Lesen und bietet die Gelegenheit, für Schularbeiten zu recherchieren. Über die Zeit ist die Bibliothek zu einem Ort der Begegnung in einem vertrauensvollen Umfeld geworden. Die Erweiterung des erfolgreichen Angebots auf weitere Orte in der Nähe von Talca erfordert finanzielle Unterstützung, namentlich für

Foto: zVg

Foto: zVg

Unterhaltsarbeiten an Infrastruktur und Beschaffung von Informatikmaterial.

In beiden Kapellen liegen Listen und weitere Informationen auf. Wer gerne etwas beitragen oder am Tag selber mithelfen möchte, trage sich bitte bis am 24. November ein.

Geschenkartikel, Guetsli, Eingemachtes, Haltbares sollte bis Donnerstag, 12.12., in der EMK Zürich 2 sein.
Frische Lebensmittel und Beiträge fürs Dessertbuffet nehmen wir am Samstag, 14.12., ab 10 Uhr entgegen.

Wir danken schon jetzt ganz herzlich für alle Gaben und allen Helfenden.

Bei Fragen, wendet euch bitte an Urs B.: Tel. 044 491 16 45/078 811 38 77.

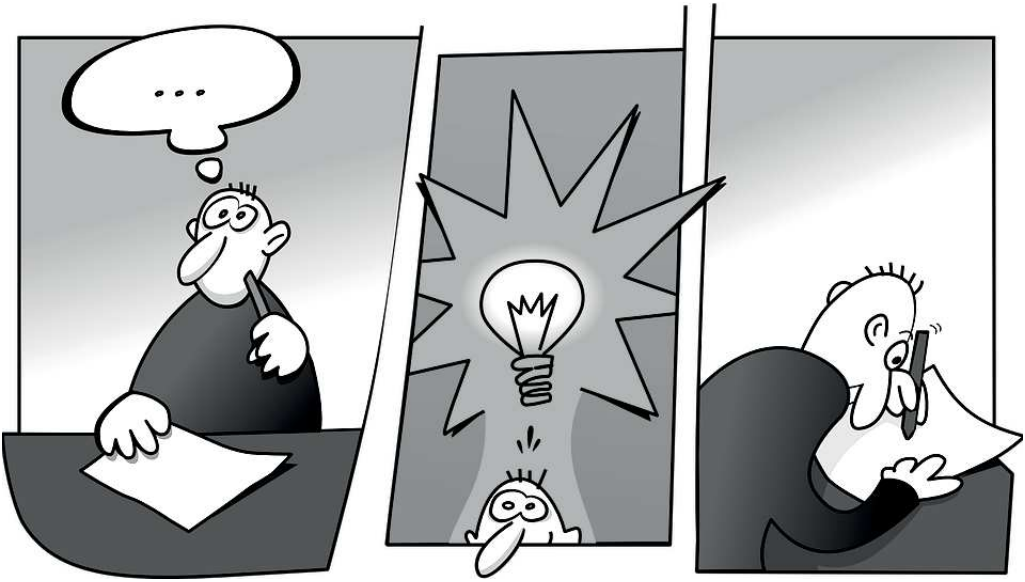

Bild: www.pixabay.com

IMPRESSUM / QUELLENANGABEN

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Adliswil-Zürich 2

Redaktion: Daniel Eschbach, Christoph Hug, Laura Hunold (Lektorat), Petra Hunold (Layout), Christopher Schnorf

Copyright: Alle Texte und Fotos in diesem Heft unterliegen dem Copyright. Kopien bedürfen der Zustimmung der Redaktion.

Website: http://www.emk-adliswil-zuerich-2.ch

PC Konto: 80-35783-5, Evangelisch-methodistische Kirche in der Schweiz Bezirk Adliswil-Zürich 2, 8004 Zürich

Druck: horizonte Druckzentrum, Thalwil: www.verein-horizonte.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe Nr. 1/2020 (Jan-März) ist der 29. Nov. 2019.
Beiträge (unformatiert in einem word.doc und Fotos bitte separat) senden an:
petra.hunold@bluewin.ch

PFARRER (100%)
Daniel Eschbach
Grundstrasse 12
8134 Adliswil
daniel.eschbach@emk-schweiz.ch
044 710 62 51 / 079 316 56 69

PFARRER (30%)
Christoph Schluep
christoph.schluep@emk-schweiz.ch
Tel. 044 241 70 96

BEZIRKSVORSTAND
(Vorsitzende)
Barbara Berroth
bbarbara65@icloud.com
079 487 92 36

BEZIRKSLAIENFÜHRER ZÜRICH 2
Urs Bertschinger
u_bertschinger@gmx.ch
044 491 16 45

BEZIRKSLAIENFÜHRERIN ADLISWIL
Antje Wolff Schnorf
antje.wolff@bluewin.ch
044 482 86 62

AUSSCHUSS FÜR VERWALTUNG
(Vorsitzender)
Roger Schaufelberger
schaufelberger.r@bluemail.ch
044 483 02 02

KASSIER
Erich Hunold
erich.hunold@bluewin.ch
044 721 42 74

RAUMVERMIETUNG ZÜRICH 2
Urs Bertschinger
u_bertschinger@gmx.ch
044 491 16 45

HAUSVERWALTUNG ADLISWIL
Judith und Benny Hofstetter
behofstetter@swissonline.ch
044 710 51 44

Vom 5. – 14. Oktober

ist Pfarrer Daniel Eschbach

in den Ferien.

Ansprechperson in dieser Zeit ist:

Kirsten Pankratz

kiroka@gmx.ch

Tel. 079 291 74 39

Foto: Daniel E.

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass jeder Tag deines Lebens
eine schöne Überraschung
für dich bereithält.
Dass Bitterkeit und Trübsinn
einen weiten Bogen
um dich machen,
wünsche ich dir.
Und wenn ein Sturm
dir das Haar zerzaust,
möge dein Lächeln
dir bleiben.

Tina Willms

Evangelisch-
methodistische
Kirche